



Tonkünstlerverband Südostbayern e.V.

Mitglied im Tonkünstlerverband Bayern e.V.

Musik Konzerte Unterricht

[zurück](#)

TKV Südostbayern Rosenheim

"Matinee im Künstlerhof" Rosenheim am 09.02.2014

"Folies d'Espagne" - Spanische Klangwelten"

SPANISCHE MUSIK OHNE STIER UND OLÉ !

Was hat der deutsche Dichter Georg Trakl und seine Verse "Im Dunkel" mit der flirrenden Sonne Spaniens zu tun? Was verbindet den Erneuerer der spanischen Kunstmusik Isaac Albeniz mit Weimar und Franz Liszt, und warum hat man jenen aus Belgien rausgeschmissen? Was hat schließlich die Besetzungsangabe "für Flöte und tiefes D" für eine tiefere Bedeutung?



Diese und weitere Rätsel lösten sich für die animierten und zahlreichen Zuhörer beim vormittäglichen Konzert mit dem Motto "Spanische Klangwelten" wie von selbst - spielerisch und amüsant!

Die in Rosenheim wirkende Flötistin Alice Guinet, nicht nur Meisterin ihres Instruments, sondern auch mit allen Wassern eines effizienten Musikmanagements gewaschen, hat mit dem südostbayerischen Tonkünstlerverband eine neue Reihe begründet, die "Matinee im Künstlerhof". Diesmal trat Alice Guinet mit zwei Salzburger Kolleginnen auf. Vera Klug ist spezialisiert auf Quer-, Alt- und Bassflöte und Christina Schorn-Mancinelli präsentierte sich als Virtuosin auf der Gitarre: Mitreissend ihr Solo "Tanz der Hirtin" von Ernesto Halffter! Zu dritt füllten die drei Musikerinnen mit vollen, ungemein obertonreichen Klängen den Saal. Der Begriff Klangwelten blieb nicht nur abstraktes Motto, sondern wurde zum realen Erlebnis.

Die Altmeister der spanischen Musik, Enrique Granados und Isaac Albéniz, beide noch tief im 19. Jahrhundert verwurzelt, begeisterten durch das reizvolle Kolorit und die subtilen Rhythmen ihrer farbensenken Stücke. Albéniz verklärte in seiner "Suite Espanola" die spanischen Landschaften, nachdem er sich zunächst Liszt als Lehrer erkoren und in Brüssel am Konservatorium wegen Unsittlichkeit für Furore gesorgt hatte.

Um sich das iberische Idiom zu eigen zu machen, muß man als Komponist nicht unbedingt ein stolzer Spanier sein: Der Niederländer Will Offermans, 1957 geboren, meditiert in "Luna y Sierra" über die Seele dieses rätselvollen Landes. Dazu benötigt er eine Querflöte und das schon erwähnte "tiefes D", von Vera Klug auf der Bassflöte mal anheimelnd, mal bedrohlich oder melancholisch, aber immer selbstbewusst majestätisch geblasen. Auf diesen tiefen Dauerton legte Alice Guinet die silbernen Melismen der Querflöte. Ein spannendes Stück, das sich eindringlich seinen Weg in Herz und Sinn des Zuhörers bahnte. Bei Astor Piazzollas geschmeidig subtile Tango "Nightclub" fragt man sich unwillkürlich, gab's jemals im Rotlicht-Milieu Etablissements mit einer Beschallung auf solch hohem Niveau?

Der barocke Franzose Marin Marais brachte mit den Variationen "Les Folies d'Espagne" durch wirbelnde Triller und huschende Läufe die Musik immer mehr zum Brodeln. Das anfänglich gemessene Thema verwandelte sich in einen exzessiven Kehraus, den die ebenso temperamentvollen wie kühl disziplinierten Musikerinnen souverän im Griff behielten.



Ein besonderer Höhepunkt des Programms wurde die waschechte Uraufführung eines gebürtigen Spaniers, Agustin Castilla-Ávila. Der junge Komponist lebt seit Jahren in Salzburg und hat sich als künstlerische Anlaufstelle Georg Trakl erwählt, auch dieser ein großer Sohn Salzburgs! Das Stück "Im Dunkel" hat er extra für Alice Guinet, Vera Klug und die Gitarristin Christina Schorn-Mancinelli geschrieben.

Der Text Trakls ist ins instrumentale Geschehen eingebettet. Die Ausführenden sprechen oder singen einzelne Wörter oder Satzteile ins Flötenmundstück. So wird die Sprachschicht ins musikalische Geflecht mit eingewoben. Größte Intensität durch minimale Lautstärke: Spinnwebenart wisperte die Gitarre, die zarten Flageolets verschmolzen mit den gehauchten Flötentönen. Es schien wie die Vision eines Sprühregens aus feinsten Farben und kaleidoskopisch sich verwandelnden Farbmischungen! Riesenbeifall für die drei virtuosen Damen, aber auch für den anwesenden Komponisten, der zuvor eine kleine, verständliche und nachvollziehbare Einführung in sein Werk gegeben hatte.

Walther Prokop

[zurück](#)

[nach oben](#)

© TKV-SOB

[Impressum](#)

[E-Mail an webmaster](#)